

Vorstand plant Werksschließungen und Abbau von tausenden Arbeitsplätzen in Deutschland!

Der Gesamt- und Konzernbetriebsrat plant für **Mittwoch, 16. September** einen **bundesweiten Aktionstag** an allen deutschen Schaeffler-Standorten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses der Schaeffler AG sind entsetzt!

Bei einer außerordentlichen Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Schaeffler AG am Mittwoch, 09.09.2020, informierten Mitglieder des Schaeffler-Vorstandes die Betriebsräte über folgendes, geplantes Maßnahmenpaket:

Standortschließungen, Verlagerungen, Verkauf und Abbau von 4400 Arbeitsplätzen in Deutschland – auch über betriebsbedingte Kündigungen.

Folgende Standorte sind akut von Schließung, Verlagerung bzw. Verkauf bedroht:

1. Wuppertal
2. Eltmann
3. Luckenwalde
4. Hamburg
5. Clausthal-Zellerfeld
6. Köln

Für folgende Standorte ist ein Arbeitsplatzabbau geplant:

1. Herzogenaurach
2. Schweinfurt
3. Höchststadt
4. Homburg
5. Bühl

Salvatore Vicari, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, unterstreicht vehement: „Nein, dieses Maßnahmenpaket des Managements können wir so nicht akzeptieren. Wir lehnen Werkschließungen und betriebsbedingte Kündigungen ab. Großes Unglück bricht über unsere Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien herein. Wir werden uns massiv zur Wehr setzen!“

Jürgen Wechsler (IG Metall), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Schaeffler, ergänzt: „In der Vergangenheit haben wir als Arbeitnehmervertreter immer wieder die Verlagerung von Produkten aus deutschen Werken nach Osteuropa kritisiert, ohne dafür zukunftsfähige Produkte als Ersatz zu erhalten. Das muss sich ändern. Keine Verlagerung nach Osteuropa!“

Susanne Lau, Vorsitzende des Konzernbetriebsrates, fügt hinzu: „Die Corona-Krise wird nun ausgenutzt, um einen ‚Kahlschlag‘ durchzuführen und weitere Profitsteigerungen zu realisieren.“

Die Betriebsräte im Gesamt- und Konzernbetriebsrat (GKBR) fordern daher mit Nachdruck:

1. Keine Standortschließungen
2. Keine betriebsbedingten Kündigungen
3. Verlagerung nach Osteuropa stoppen (Moratorium)
4. Gezielte Stärkung aller deutschen Standorte durch innovative und zukunftsfähige Produkte
5. Kein Outsourcing / keine Fremdvergabe
6. Nutzung der gesetzlichen und tariflichen Alternativen, wie Kurzarbeit, Arbeitszeitverkürzung mit Teilentgeltausgleich, etc.

Transformation bei SCHAEFFLER:

Alle mitnehmen!



Ulrich Schöppl, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates: „Die Pläne des Schaeffler-Vorstands sind ein Schlag ins Gesicht für alle Beschäftigten. Wir akzeptieren das Gesamtpaket des Managements nicht und verlangen die Aufnahme von Verhandlungen, denn ein Abbau von Arbeitsplätzen bedeutet auch immer einen Abbau von Demokratie, Wohlstand und Sicherheit.“

Aus den genannten Gründen wird am Mittwoch, 16. September ein bundesweiter Aktionstag, in Kooperation mit der IG Metall, an allen Schaeffler-Standorten stattfinden.